

InBev
Historie



Über InBev

Historie

Von Interbrew und AmBev zu InBev

2004 entstand aus den Unternehmen Interbrew und Companhia de Bebidas das Américas (AmBev) mit InBev der größte Brauereikonzern der Welt.

➔ Interbrew

Die Ursprünge von Interbrew lassen sich bis ins Jahr 1366 zurückverfolgen. Zu einer Brauerei mit dem Namen „Den Horen“ mit Sitz in Leuven, eine Stadt außerhalb von Brüssel in Belgien. Im Jahre 1717 hat der Braumeister Sebastien Artois die Brauerei übernommen und ihr seinen Namen gegeben.

Interbrew entstand 1987 durch den Zusammenschluss der Artois Brauerei, damals die zweitgrößte Brauerei in Belgien, und den Piedboeuf Brauereien, zu diesem Zeitpunkt die größte Brauerei in Belgien und Hersteller des Bieres „Jupiler“. Beide Brauereien hatten bereits im Vorfeld Mitbewerber übernommen: die Artois im Jahre 1952 die Marke Leffe, die Dommelsch Brauerei in den Niederlanden im Jahre 1968 und die französischen Motte Cordonier Brauerei 1970. Die Piedboeuf Brauerei übernahm die belgische Lamot Brauerei vom Bass PLC Konzern im Jahre 1984.

Interbrew setzte die Strategie fort und erwarb andere hochwertige belgische Brauereien, einschließlich Hoegaarden 1989 and Belle-Vue im Jahr darauf. 1991 begann für Interbrew eine Phase der schnellen Expansion, wobei mehr als 30 Übernahmen und strategische Beteili-



Über InBev

Historie

gungen getätigt wurden. Die bedeutendsten waren Labatt in Kanada, Oriental Breweries in Südkorea, SUN Interbrew in Russland und der Ukraine, Bass Brewers und Whitbread Beer Company in Großbritannien sowie Diebels und Beck & Co. in Deutschland.

In jüngerer Zeit wurden die Malaysian Lion Group in China, die Apatin Brauerei in Serbien und die Spaten Brauerei (Gabriel Sedlmayr, Spaten-Franziskaner Bräu KGaA) in Deutschland in den Konzern integriert.

➔ AmBev

Die Wurzeln von Companhia de Bebidas das Américas, kurz AmBev, das 1999 aus einem Zusammenschluss von Brahma und Antartica Beer in Brasilien entstand, reichen bis ins Jahr 1885 zurück. Obwohl Brasilien über den größten Biermarkt in Lateinamerika und der viertgrößte Markt der Welt verfügt, trieb AmBev die Ausweitung nach Argentinien, Venezuela, Uruguay und Paraguay voran und wurde in der Folge auch in Zentralamerika, Peru und der Karibik aktiv.



Mit starken Namen erfolgreich in der deutschen Brauindustrie

Das belgische Brauunternehmen Interbrew übernahm im Jahr 2001 die Brauerei Diebels, kurze Zeit später erfolgte der Kauf der Brauerei Beck & Co. Die beiden Brauereien in Issum (Niederrhein) und in Bremen haben sich im Jahr 2002 zu Interbrew Deutschland formiert. Sie stellen die Basis für die Interbrew-Organisation in Deutschland dar, zu der seit dem 1. Januar 2003 auch die Gilde-Gruppe gehört. Das Unterneh-

Über InBev

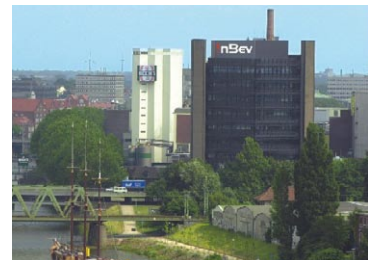
Historie

men brachte die Gilde Brauerei in Hannover, das Hofbrauhaus Wolters in Braunschweig und die Hasseröder Brauerei in Wernigerode in die deutsche Interbrew-Familie ein. Seit dem 1. Oktober 2004 gehört auch die Spaten-Franziskaner-Löwenbräu-Gruppe (München) dazu. Seit dem 1. Juli firmiert Interbrew Deutschland als InBev Deutschland und schafft durch die Bündelung von Kompetenz und die Erweiterung des Know-hows beste Voraussetzungen, im harten Wettbewerb noch besser bestehen zu können. Dabei werden die Eigenständigkeit der Marken und die Verwurzelung in den jeweiligen Regionen berücksichtigt.

➔ InBev

InBev Deutschland verfügt aktuell über ein breites, sich optimal ergänzendes Portfolio – angefangen von nationalen Pils-Marken, regionalen Bieren, Weiss- und Weizenbieren, Biermischgetränken bis hin zu verschiedenen Bierspezialitäten. Darin finden sich attraktive, imageträchtige und bekannte, qualitativ hochwertige Marken.

!nBev



!nBev